

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelksche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 223.

Halle, Mittwoch 24. September 1890.

182. Jahrgang.

Halle, den 23. September.

Die obligatorischen Arbeitsbücher.

Von Zeit zu Zeit kehren in unserer freireimigen Presse die Klagen über den Mißbrauch der obligatorischen Arbeitsbücher von Seiten der Arbeitgeber wieder...

St nun von einer „allgemeinen“ Einführung obligatorischer Arbeitsbücher niemals die Rede gewesen, so bildet der Umstand, daß mit den Arbeitsbüchern Mißbrauch zu Ungunsten der Arbeiter getrieben werden kann...

Gerade der Umstand, daß die Fabrikinspektoren die Art des Mißbrauchs, welche mit den Arbeitsbüchern von Arbeitgebern hier und da einmal getrieben wurde, sofort angeht, beweist es, wie leicht unter derartigen Verhältnissen Mißbrauch zu schiefen, wie andererseits auch das Mißbrauchen der Arbeiter selbst Bürgschaft genug dafür sein dürfte...

von Freisinn beliebte Phrase, daß das Arbeitsbuch weiter nichts bedeute als „die Stellung der Arbeiter unter die Volksgewalt der Arbeitgeber“, in ihr Nichts zusammen. Es ist die Befürchtung, daß das Arbeitsbuch von den Arbeitgebern zur Verzeichnung der sozialdemokratischen Partei...

Politische und vermischte Nachrichten.

\* Se. Majestät der Kaiser hat sich am Montag Abend 9 Uhr von Kitzbichl nach Wien nach Buzlau begeben, um mittels Sonderzuges von dort um 10 Uhr über Regensburg, München, Jochims, Gießen, Tübingen und Karlsruhe nach Trarbach zu reisen...

\* Ihre Majestät die Kaiserin, die sich mit sämmtlichen Prinzen des besten Wohlseins erheut, unternimmt mit demselben fast täglich am Nachmittag längere Spazierfahrten.

\* Des Kaisers Dank. Die schlesischen Blätter veröffentlichten einen Dankesakt des Kaisers an den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, d. A. Rohlfstedt, 20. September, worin es heißt: „Ich kenne die Provinz Schlesien nicht verlassen, ohne Ihnen erneut anzusprechen, wie übersaus warm und angenehm Mich, wie die Kaiserin und Königin, Meine Gemahlin, die vielfachen Zeichen freudiger Theilnahme und treuer Geselligkeit berührt haben, welche Uns bei unserer Anwesenheit während der diesjährigen großen Herbstübungen an allen Kreisen der Bevölkerung auf dem Lande wie in den Städten zu erkennen gegeben sind.“

\* Deutsche Reichsanleihe. Der „Nationalzeitung“ zufolge haben Verhandlungen des Schatzsekretärs v. Malchau mit ersten Finanziers wegen der Begebung deutscher Reichsanleihe bisher noch nicht stattgefunden.

anleihe bisher noch nicht stattgefunden. Herr v. Malchau ist erst gestern von der Reise zurückgekehrt.

\* Das neue bürgerliche Gesetzbuch und die Sozialreform. Alle Einrichtungen sind wohl darüber einig, daß die freibleibende Verfassung der sozialen Kritik zu einem großen Teile auch davon abhängt, ob unserer Gesellschaft ein Weg wird, das in Vorbereitung begriffene neue bürgerliche Gesetzbuch mit einem sozialreformatorischen Geiste zu durchdringen...

\* Das „Ausstößt“ des Reichspostamts enthält eine Veranschaulichung des Staatsvertrags im Reichspostamt, wonach die Vollverwaltung mit der Wandelberger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft ein Abkommen geschlossen hat...

\* Der Verlag des „Frankfurter Journals“ erklärt, das Ausbleiben seines Oberleiters, des Hismard-Unterleiters Julius Ritterhaus, aus der Redaktion habe sich nicht durch den Wunsch in persönlichen Differenzen gehandelt...

\* Mit den Bankräten des Norddeutschen Reichs ist der Arbeitermannet, welcher sich diesen Sommer fast flüchtig machte, wurde weggehoben, ohne daß die Unternehmer nötig gehabt hätten, wesentlich höhere Löhne zu bewilligen...

\* In Altona betrachtet man es nach wie vor als folgenreiche Thatfache, daß Herr Oberverwalter Widies der Nachfolge des Herrn Dr. Miquel in Frankfurt vertritt. Das Gelingen der Sache ist aber nicht, daß Herr Widies sich auf Urlaub befindet und die Altonaer Stadtvorordneten gar nicht wissen, weshalb sie sich wenden müssen, um ihren Oberbürgermeister Widies, welcher sich im Juni verabschiedet hat, wieder zurück zu bekommen...

\* Diskantationen. Wie aus Filderdehlen verlautet, hat sich unter den Schwestern auf Norddeutsche eine Gesellschaft gebildet, welche die Erziehung und Unterhaltung ihrer Mitglieder durch ein gemeinsames Leben zum Zweck hat...

Herbstzeitlosen.

Ein Stimmungsbild von W. Siemens.

Auf dem matten Gras der Waldwiese erheben sich auf bleichen Stengeln die bläulichen Blumentelche, welche so schön und doch so giftig aussehen. Kein hoffnungsvolles Grün, kein heiterer Farbenton schmückt diese Pflanze...

Ein leichter, blaßgelber Dunst liegt über der feuchten Wiese, von der ein fahler Hauch geht wie ein lebendiger Algenzug. Mariensäulen flattern durch die milde, mißwehende Luft — kein Käfer, kein Schmetterling weit und breit.

„Die vielen Herbstzeitlosen!“ ruft die junge Frau, „wie reizend es hier ist! Sollen wir ein wenig rasten, ja?“ Und ohne die Antwort abzuwarten, läßt sie ihren äppig schlanken Leib auf das Moos des Waldbodens sinken.

„Was fällt Ihnen ein?“ rief sie lebhaft und wandte den Kopf nach ihm. „Das Moos der Herbstzeit —“ sagte er, „so ist ihr Name. Sie verkörpert das wonnige Leid des Vergehens, den süßen Abgrund des Todes; sie erschrecken mich, denn sie rufen mir weig' Verhängnis vor die Seele!“

Die braunen Augen der schönen, jungen Frau leuchteten auf. „Wie schön Sie sich Alles anzusehen wissen — Sie sind doch ganz anders als andere Menschen! Ich glaube, Sie sind ein wirklicher Dichter — ein Dichter mit dem Herzen. Welch ein gebankenloses Kind bin ich neben Ihnen! Ich gelte Ihnen, daß ich nie etwas von der berühmten Melancholie des Herbstes empfunden habe.“

„Und das steht Ihnen gut, das paßt zu Ihnen!“ rief er. „Sie sind ein Bild des Lebens, der Erfüllung, des Glückes, aber ich —“ er stochte. „Kümmertig und nicht wie ein Kind frug sie: „Und Sie?“ „Und ich,“ sagte er langsam, „ich bin jenem Verhängnis verfallen, das sich ihm im Sterbegrunde des Herbstes offenbart — der Nichtigkeit — der Verneinung — dem langsamen Hinsterben! Auch ich weiß, wie Sie, daß Leid und Blumen wieder erblühen, daß nach jedem Herbst ein Frühling kommt. Aber für mich ist es nicht derselbe Frühling mehr; er rechnet mir ein Jahr vergeblischen Strebens, ein verlorenes Jahr des Lebens vor.“

Waldesrauschen — wunderbar! Galt zu mir das Herz getroffen: Treulich bringt mir jedes Blühen: Welkes Laub und welches Sollen.“

Mit großen, träumerischen Augen sah sie zu dem jungen Manne auf. War sah es ordentlich, wie ein leichter

Schauer durch ihren lebensstrebenden Körper ging. „Aber Sie haben doch noch nicht so viel Trauriges erlebt?“ fragte sie. „Sie sind ja noch so jung.“

„Aber ich fühle es, daß ich nicht zum Glück geboren bin,“ entgegnete er, „ich bin ein Fremdling in der Welt. Was ich dachte und schreibe, schreit den Menschen lauter und unverständlicher, und ich kann den Ton nicht treffen, der in die Weltkryphonie hineinpaßt. Ach, ich gehöre nicht hierher! Unablässig verfolgt mich das Gefühl, daß ich in dieser Welt nicht heimlich werden soll. Ein unsichtbarer Abgrund trennt mich von den anderen, glücklicheren Menschen.“

Er schloß und blinzelte düster vor sich hin in die winzige Welt des grünen Moores hinein.

Sie hatte ihn gespannt angehört. „Ich habe in eigentlich nicht Trauriges erlebt, als Sie,“ entgegnete sie jetzt. „Mein Vater starb; ich hatte mich sehr jung verheiratet, mit zweieinzwanzig Jahren war ich Wittwe. Ich liebte ihn und ich ihn hinterher; alle Schreden der Krankheit und des Todes kamen über mein junges Leben. Ich litt — ich weinte — ich tobte! — Wer so, wie Sie es schildern, ist mir doch nie zu Muthe gewesen. Selbst im Schmerz füllte ich meine Kraft, zu leben, und ich rang mit dem Schmerz und dem Schmerz, wie mit einem Gegner. Ich glaube, ich vermochte nicht einmal lebend anzusehen, wie es sich doch gescheit hätte. Ich zu gesund dazu, wie mir scheint. Nach und nach wurden meine Tränen spärlicher und weniger bitter. Ich gewahrte, daß die Sonne noch eben so schön und warm schien, daß die Blumen blühten, und daß die Welt doch eigentlich recht schön ist. Es that mir leid, zu denken, daß der arme Tod die derselben niemals mehr erfahren sollte, und ich schmiedete kein Graß mit doppelter Wehmuth. Es that mir so leid, so leid, daß er nicht mehr leben durfte.“

„Denn es ist doch sehr schön zu leben!“ Und nachdem der große Schmerz sich entsagethat hatte, füllte ich das boppel und dreifach. In einem Andern schwebte die Luft, zu leben. Mich freut Alles — die Luft, die Sonne, das Licht des Tages, die Ruhe der Nacht! Ich bin heiter,

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.







Waffenliste.

Table with columns for item name (e.g., Dofle, Zerk, Hosen), date, and price. Includes items like 'Dofle' and 'Zerk' with prices in Reichsmark.

Waren- und Produktberichte.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Ruder.

Ruder. 22. September. Ruder. 22. September. Ruder. 22. September. Ruder. 22. September. Ruder. 22. September.

Berliner Börse v. 22. Septbr.

Table of stock market data for Berlin, including various stock indices and prices. Columns include company names and their respective values.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt.

Table of stock market data for Wollmarkt, including various stock indices and prices. Columns include company names and their respective values.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.

Wollmarkt.

Table of stock market data for Wollmarkt, including various stock indices and prices. Columns include company names and their respective values.

Wollmarkt. 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September. Wollmarkt (Wollmarkt) am 22. September.